

# Calwer Wochenblatt

№ 86.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einrückungsgelder betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 3 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 22. Juli 1899.

Einzelblätter Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10  
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk  
außer Bezirk M. 1.35.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Erlaß an sämtliche Gemeinderäte.

Auf Grund Ministerialerlasses vom 29. Juni 1897 werden die Gemeinderäte aufgefordert,  
spätestens bis 25. ds. Mts.

sämtliche Akten über die im Kalenderjahr 1898 angefallenen Zwangsvollstreckungen ins unbewegliche Vermögen nebst den auf den neuesten Stand ergänzten Jahresregistern einzusenden oder zutreffendenfalls Fehlstunde vorzulegen.

Calw, 20. Juli 1899.

R. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter Fischer.

### Die Ortsbehörden

werden angewiesen, die bestehenden Vorschriften über die Frankierung der Postsendungen, wie sie seiner Zeit in der Uebersicht vom 30. Januar 1897 zusammengestellt worden sind, genau zu beachten und insbesondere darauf zu sehen, daß Sendungen, welche die Amtskörperschaft und die Gemeinde betreffen, nicht als portopflichtige Dienstfachen bezeichnet werden.

So sind z. B. Schreiben an die R. Straßenbau-Inspektion, welche die Vicinalstraßen der Gemeinde oder Amtskörperschaft betreffen, mit Korporationsmarken zu versehen, ebenso die Schreiben an die R. Revierämter und Forstämter in Gemeindevorständen und in allen von der Gemeinde selbst veranlaßten Correspondenzen, wie z. B. Gesuche um Befehlsgeld und ähnliche Bittschriften, auch wenn die Sendungen der R. Revierämter und Forstämter mit Dienstmarken versehen waren. In dieser Beziehung wird auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 18. Decbr. 1894, Minist.-Amtsblatt S. 401, hingewiesen.

Ausdrücklich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Sendungen in Gebäude-Brandversicherungssachen, wie auch Quittungskarten der Invaliditäts- und Alters-Versicherung, Sportelsachen, Viehsuchen als portopflichtige Dienstfachen zu behandeln sind.

Calw, den 19. Juli 1899.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung.

In Unterhaugstett ist die Geflügelcholera wieder erloschen.

Calw, den 19. Juli 1899.

R. Oberamt.  
Gottert, Amtm.

### Tagesneuigkeiten.

Calw. Aus Anlaß des in Cannstatt am 22. und 23. Juli stattfindenden Kreisturnfestes wird am nächsten Sonntag, den 23. ds., der Zug 339 ab Weilderstadt 6.26 vorm., von Calw ab geführt und bis Cannstatt forgesetzt:

Calw	ab	5.38	vorm.
Althengstett	"	6.05	"
Schaffhausen	"	6.18	"
Weilderstadt	"	6.26	"
Zuffenhausen	"	7.18	"
Stuttgart	"	7.40	"
Cannstatt	an	7.49	"

§) Calw. Die Diliputaner sind eingetroffen. Am kommenden Sonntag werden

dieselben in ihrem Theaterbau auf dem Brühl ihre Vorstellungen eröffnen. Die Leistungen dieser kleinen Künstler sind, wie wir ja seit ihrem Hiersein vor 3 Jahren wissen, recht gute. Auch anderorts finden ihre Vorstellungen Anerkennung, so schreibt zum Beispiel über das Auftreten dieser Zwergtruppe in Worms die dortige B. Zeitung: „Großes Aufsehen erregte, besonders bei der Jugend, „Der Spaziergang der Kolibri-Truppe“, welchen ein Teil der kleinen Künstler durch die Hauptstraßen unserer Stadt machten. Von überall drängen sich die Kleinen und die Großen, um sich die zwerghaften, aber reizenden Menschlein anzusehen, die sich heute dem Publikum in ihrem Theater zeigen sollten. Selbstverständlich war, nachdem man sie gesehen hatte, die Erwartung groß, was solche Leutchen dem Publikum vorführen würden, allein dieselbe wurde nicht nur nicht enttäuscht, sondern bedeutend übertroffen. Da ist einmal die Familie Künzel selbst, die in ihren 4 Mitgliedern selbst eine durch und durch musikalische Gruppe darstellt, die außerdem noch als Sänger, Komiker und Jongleure eine reiche Vielseitigkeit an den Tag legt und mit tüchtigen Darbietungen die Zuschauer zu unterhalten weiß. Einen sehr sympathischen Eindruck macht auch gleich bei ihrem ersten Auftreten die kleine Kugelläuferin Bally, die sich neben dieser für sie gewiß schwierigen Kunstfertigkeit auch als niedliche Sängerin entpuppt. Auch der kleine Dellamator, Herr Emil Kästner, gewinnt sich durch seine hübschen und sinnig vorgetragenen Reitationen rasch die Gunst des Publikums. Von all den kleinen Künstlern schießt aber unbedingt der Komiker, Herr Arthur Leithold, 20 Jahre alt und 90 cm hoch, den Vogel ab. Trotz seines kleinen Wuchses verfügt derselbe über eine sehr proportionierte, zierliche Gestalt, mit hübschen, intelligenten Gesichtszügen, die ihn die Herzen des Publikums im Sturm erobern lassen. Dabei zeigt der kleine Herr eine Vielseitigkeit in seinen Darbietungen, die uns aus dem Erstaunen gar nicht herauskommen läßt. Lobend sei auch noch der Leistungen am Trapez und Drahtseil gedacht. Wie man sieht, ist das Programm ein äußerst reichhaltiges und es waren zwei interessante Stunden, die wir bei den „sieben Zwergen“ verbrachten. Das Theater, welches nebenbei bemerkt, im Innern sehr hübsch eingerichtet ist, giebt täglich Vorstellungen.“ — Erwähnen wollen wir, daß diese „kleinste Künstlertruppe“ seitdem die Ehre hatte, vor S. M. dem König von Sachsen und S. M. dem Kaiser von Oesterreich sich zu produzieren und daß ihr reichlicher Beifall gespendet wurde.

[?] Zwerenberg, 18. Juli. Heute fand die Vereidigung des neugewählten Ortsvorstehers H. Johs. Wolf statt. Zu Beginn der Handlung stattete Hr. Oberamtmann Boelter dem zurückgetretenen alt Schultheiß Wolf den Dank der vorgelegten Behörde für seine tüchtige, unparteiische und uneigennützig Geschäftsführung im hiesigen Gemeinwesen während 33 Jahren ab. Nachmittags vereinigten sich die bürgerlichen Kollegien und sonstige Gäste zu einem gemeinschaftlichen Essen im Gasthaus z. Ochsen, wo verschiedene Toaste auf den scheidenden Ortsvorsteher ausgebracht und ihm seitens der Gemeinde ein Ruhesessel überreicht wurde; auch wurden die Stunden durch einige Liedervorträge eines Doppelquartetts gewürzt. Die Gemeinde giebt sich der sicheren Hoff-

nung hin, in dem neugewählten Ortsvorsteher eine tüchtige Kraft gefunden zu haben, der das Steuer der Gemeinde zum Wohle derselben leiten wird.

Unter-Reichenbach, 18. Juli. Mit dem heutigen Tage wurde die errichtete Telephonstelle dem öffentlichen Verkehr geöffnet. Die Sprechzelle befindet sich in der Ecke des Wartsaales I. u. II. Klasse. Zwei Sägewerkbesitzer und ein Gastwirt haben Privatanschluß eingerichtet.

Wilddad, 19. Juli. Gestern sind Oberbürgermeister Wagner, Gem. Rat Alldörfer und Bürgerausschußobmann Reichmann von Ulm hier eingetroffen, um dem Reichskanzler einen Dankesbesuch für seine Beihilfe zur Niederlegung der Ulmer Stadtumwallung abzulassen.

Stuttgart, 19. Juli. Bei der gegenwärtig in Karlsruhe stattfindenden Fachausstellung der deutschen Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen wurden die Arbeiten der Friseur- und Perückenmacher-Gehilfen Herrn Wilhelm Schneider von Calw, und Herrn Robert Herzog von Wilddad, beide in dem Friseurgeschäft von J. Köhler Büchsenstraße hier, von dem Preisgericht als hervorragend anerkannt und je mit einem Ehrenpreis und Diplom ausgezeichnet. Herr Schneider hat schon fünfmal Ehrenpreise und sechs mal Diplome für hervorragende Leistungen erhalten und in diesem Jahr ist ihm der I. Preis im Damen-Preisfriseur geworden.

Saulgau, 19. Juli. Gestern nachmittag entwickelte sich über unsere Gegend ein schweres Gewitter, das in den benachbarten Markungen Boms-Schwarzenbach durch Hagelschlag 50-80 Prozent des so viel versprechenden Erntesegens vernichtete. Die Markungen Hochberg-Ludtweiler wurden teilweise auch vom Hagel schwer mitgenommen.

Friedrichshafen, 18. Juli. Das schwimmende Dock für das Zeppelin'sche Luftschiff bei Ranzell ist bekanntlich 700 Meter vom Ufer an einem 46,000 Kilo schweren Betonklotz verankert. Heute Mittag verließ nun zum großen Schrecken der Arbeiter der schwimmende Bretterbau infolge Loswerdens des Ankerseiles seinen bisherigen Standort und setzte sich eigenmächtig gegen die Schweiß zu in Bewegung. Ein alsebalb von hier requiriertes Dampfboot brachte den Ausreißer wieder unbeschädigt zurück. Bei Sturmischer See wäre die unfreiwillige Luftfahrt jedenfalls nicht so gut abgelaufen.

Augsburg, 18. Juli. Ein Haufe freilebender Maurer führte sich heute Abend vor der Sintelbach-Spinnerei, wo italienische Maurer arbeiten, derart auf, daß eine halbe Kompagnie Infanterie herbeigerufen werden mußte, da die verstärkte Schutzmannschaft zur Bewältigung des Tumults nicht ausreichte und das Ansprechen der Krakenler mit den Standrohren der Wasserleitung nur momentan half.

Berlin, 18. Juli. Ein Bierkrieg, der großen Umfang annehmen kann, ist nach der Nat.-Ztg. vor sozialdemokratischer Seite losben begonnen worden. Die Reichsdorfer Brauerei hatte sich geweigert ihre Säle weiterhin für sozialdemokratische Parteiführer herzugeben. Eine Volksversammlung hat darauf hin Folgendes beschlossen: „Es



ist Ehrenpflicht jedes Arbeiters, das Bier der Bicheldorfer Brauerei ferner nicht zu konsumieren, sondern mit aller Kraft in den Kreisen der Arbeiterschaft dahin zu wirken, daß dieser Beschluß allseitige Beachtung findet. Die Versammelten richteten an die Arbeiterschaft Berlins und der Umgegend die Bitte, auf die Beseitigung des Konsums von Bicheldorfer Bier durch die Arbeiter kräftig hinzuwirken. Es sollen in den nächsten Tagen in allen Stadtteilen Versammlungen stattfinden, um dem Boykott Bedeutung zu verleihen. Es bleibt abzuwarten, ob die Brauereien auch diesmal gemeinsame Sachen machen.

Berlin, 19. Juli. Wie aus Warmbrunn (Schlesien) gemeldet wird, sind infolge heftiger Gewitter in Schlesien bei Reinerz, Tarnowitz, Sagan und Liegnitz zahlreiche Personen vom Blitz erschlagen worden. Ebenso wüthten zahlreiche Feuersbrünste in der ganzen Provinz infolge von Blitzschlägen. Uebersall ist der Ernteschaden groß.

Berlin, 19. Juli. Aus Athen wird der Bosphorischen Zeitung geschrieben: Bei Besprechung der freundschaftlichen und herzlichen Beziehungen, welche sich wieder zwischen der griechischen Kronprinzessin und der Kaiserfamilie angeknüpft haben, berichtet die Zeitung Athen, daß bereits bei den vorjährigen Besuchen des Kronprinzen Konstantin in Deutschland der Kaiser diesem sein Bild geschenkt habe, unter das er eigenhändig eine griechische Niederschrift gesetzt hatte, welche in Deutsch übersetzt heißt: Nur einer soll Herrscher, einer nur König sein.

Berlin, 20. Juli. Der Kaiser ist heute vormittag nach guter Fahrt im besten Wohlbefinden vor Drontheim eingetroffen.

Berlin, 20. Juli. Nach neueren Meldungen aus Berchtesgaden trat die Kaiserin durch Abgleitung von den Holzknäppeln, womit der Weg belegt ist und die infolge der Feuchtigkeit sehr glatt waren, mit dem rechten Fuße einwärts und zog sich außer der Verstauchung des Sprunggelenkes einen Bruch des Wadenbeines zu. Die Kaiserin dürfte kaum vor sechs Wochen vollständig wieder hergestellt sein. Die Teilnahme der Bevölkerung ist groß und herzlich.

Berchtesgaden, 19. Juli. Der gestrige Unfall der Kaiserin ereignete sich auf dem Waldwege zur Eiskapelle und St. Bartholomä. Die Kaiserin glitt auf einem über dem Fußweg befestigten nassen Brettle aus und kam dabei zu Fall. Trotz starker Schmerzen ging die Kaiserin noch eine große Strecke, wurde aber dann auf einem herbeigeholten Stuhle weitergetragen, und lehrte erst im Boot und dann im Wagen nach Berchtesgaden zurück. Die Nacht verlief befriedigend, die Schmerzen waren nach Anlegung des Verbandes gering, die Schwellung an

dem verletzten rechten Unterschenkel mäßig, machte jedoch das Anlegen einer Eisblase nötig. Voraussetzlich bedingt die Verletzung eine längere Ruhelage.

Wien, 19. Juli. Aus Belgrad wird berichtet: Den Verhafteten wurde gestattet, mit ihren Familien schriftlich zu verkehren. Die Voruntersuchung des Attentats ist beendet. Alle Verhafteten wurden dem Untersuchungsgefängnis des Landgerichts übergeben. Stojan Ribarac, der Führer der liberalen Opposition hatte beim König Alexander und bei Milan Audienz.

Friest, 20. Juli. Admiral Deway ist heute vormittag 10 Uhr 30 Minuten hier angekommen. Er wurde von dem amerikanischen Gesandten und sämtlichen amerikanischen Konsuln sowie dem französischen und deutschen Konsul empfangen. Später hatte der Vertreter der Neuen Freien Presse eine Unterredung mit dem Admiral, welcher diesen u. A. über seine Aussicht über die Friedens-Konferenz interviewte. Deway erklärte, er halte nichts hiervon. Niemand werde zuerst abrufen wollen. Amerika werde, veranlaßt durch den letzten Krieg mit den Rüstungen in großem Maßstabe fortfahren. Es stehe im Begriffe, 40 neue Kriegsschiffe zu bauen. Angesichts solcher furchtbaren Anstrengungen Amerikas würden die andern Mächte den Vorteil nicht aufgeben, den sie durch ihre Rüstungen haben.

Rom, 20. Juli. Das Erdbeben hat, wie sich nachträglich herausstellt, hier bedeutenden Schaden angerichtet, besonders in den oberen Stadtteilen. Viele Häuser mußten gestürzt werden. Mehrere Personen sind durch herabfallende Steine verletzt worden. In Frascati, sowie in vielen anderen Ortschaften ist kein Haus unversehrt geblieben. Das Observatorium in Monte Carlo droht einzustürzen. Die Bevölkerung in den meisten Ortschaften des Latiums lagert im Freien.

Palermo, 19. Juli. Der Aetna ist in vollem Ausbruch, sodaß die Anwohner flüchten müssen.

London, 20. Juli. Die Hitze während des gestrigen Tages war eine ganz furchtbare. Um 4 Uhr nachmittags waren 82 Grad im Schatten und 52 in der Sonne. Die Droschken- und Omnibuspferde brachen in den Straßen zusammen, eine große Anzahl Kutscher wurde vom Sonnenlicht befallen. Man hat deren 64 Fälle festgestellt, von denen 7 einen tödlichen Verlauf nahmen.

Prätoria, 19. Juli. Der Volksraad nahm gestern mit 22 gegen 5 Stimmen den Antrag an, nach welchem allen Utländern, die am Tage der Veröffentlichung des Gesetzes sich seit 7 Jahren in Transvaal aufhalten, das allgemeine Wahlrecht zugestimmt wird.

### Landw. Bezirksverein Calw. Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß der landwirtschaftliche Verein beschloffen hat, zu Anschaffung von schönen Zucht-Ebern der reinen Yorkshire-Rasse künftig einen Beitrag von je 10 M aus der Vereinskasse zu bewilligen unter der Bedingung, daß diese aus einer anerkannt tüchtigen Zuchtanstalt (Oberamtmann Hofmann in Hofgall, Station Lich, Großherzogtum Hessen, oder landw. Akademie Hohenheim) bezogen werden.

Den Ortsbehörden wird empfohlen darauf hinzuwirken, daß in ihren Gemeinden Eber dieser anerkannt vorzüglichen Rasse angeschafft und entsprechende Zuschüsse an die Eberhalter aus der Gemeindekasse geleistet werden.

Der landwirtschaftliche Verein wäre bereit, den Bezug von Ferkeln zu vermitteln und wolle etwaige Anträge an den Unterzeichneten gerichtet werden.

Bemerkt wird, daß in der Gemeinde Zwerenberg ein sehr schöner Yorkshire-Eber mit bestem Erfolge angeschafft worden ist und dessen Nachzucht sehr gerne gekauft wird.

Calw, den 19. Juli 1899.

Der Vereinsvorstand.  
Oberamtmann Voelter.

### Standesamt Calw.

#### Geborene:

- 17. Juli. Julie, Tochter des Ludwig Karlein, Gerichtsnotars hier.
- 16. „ Emil Eberhardt Ernst, Sohn des Georg Pfeiffer, Kaufmanns hier.
- 19. „ Frieda Maria, Tochter des Karl Friedrich Dötkling, Goldarbeiters hier.

#### Getraute:

- 15. Juli. Gustav Adolf Schmid, Mediziner in Stuttgart und Bertha Marie Stroch von hier.
- 15. „ Hugo Emil Jakob Molt, Kaufmann in Stuttgart und Bertha Mathilde Helm-mayer von hier.

#### Gestorbene:

- 15. Juli. Katharine Wagner, Näherin hier, 67 J. a.
- 17. „ Georg Friedrich Kohler, Stricker hier, 75 J. a.

### Gottesdienste

am 8. Sonntag nach Trinit., 23. Juli.

Vom Turm: 414. Predigtlied: 394. Seele, was ermüdest du dich etc. 9 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Feiertag Jacobi, 25. Juli.

9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Freitag, 28. Juli, monatl. Fasttag.

10 Uhr: Predigt, zugleich Vorbereitung und Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.

### Ämtliche Bekanntmachungen

Bad Teinach.

## Das Jakobifest

wird nächsten Dienstag, den 25. d. M., von nachmittags 3 Uhr an, mit Wettlauf, Hahnentanz, Sachspfen, Klettern und Wassertragen in herkömmlicher Weise hier abgehalten.

Solche, welche sich an Vorstehendem beteiligen wollen, wollen sich zeitig bei dem Unterzeichneten anmelden.

Diejenigen, welche als Hahnentänzer und Tänzerin auftreten wollen, müssen in Schwarzwaldbetracht gekleidet sein.

Schultheiß Holzäpfel.

Calw.  
Am Montag, den 24. Juli 1899, findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine **Steuereinzug** statt.

Stadtpflege.  
Schüb.

Calw.  
**Gefundene Gegenstände:**  
3 Geldbeutel, je mit Inhalt, 2 Zwickel, 1 Schirm, 1 Futteral mit 3 Instrumenten, 1 Schlüssel mit Ring und 1 Dolchmesser.

Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt geltend zu machen.

Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

Neubulach.

### Langholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, werden ca. 250 Festmeter auf dem Rathaus

verkauft.  
Den 21. Juli 1899.  
Stadtschultheißenamt.  
Hermann.

### Acker-Verkauf.

Meister Röhler bringt seinen 6 1/2 Morgen großen Acker beim Lettenwäsen, welcher mit Dinkel, Haber und Klee angeblümt ist, im ganzen oder in einzelnen Parzellen am

Montag, den 24. Juli 1899, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus zur Versteigerung. Zahlungsbedingungen werden billigt gestellt, namentlich längere Bieler gewährt. Stadtschultheiß Gaffner.

### Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend **Erbauungsstunde** im Vereinshaus. von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.** Sonntag vorm. 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr **Wortstunde.** Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Wocheocht **Langenbrekeln** C. Frohmüller.

### Veteranen-Verein Calw.



Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr **Monatsversammlung** bei Restaurateur Köhler. Der Vorstand.

Nächsten Sonntag gibts

### Kümmelküchlein

bei Bäcker Gaydt im Bischof.

**Johannisbeeren und Stachelbeeren,** zur Weinbereitung, verkauft in den nächsten Tagen **Fr. Gundert.**

### Reuhengstett.

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, die ihm bei der am 7. Mai ds. Js. stattgefundenen Wahlversammlung angetragene Wahl eines Schultheißen wiederholt geschäftshalber ablehnen zu müssen und spricht den verehrten Wählern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen seinen Dank aus.

Calmon,  
Bahnunterhaltungs-Affordant.





# Militär-Verein.



Heute Samstag abend 8 Uhr findet beim Vorstand die jährliche **Generalversammlung** statt.  
Tagesordnung: Wahlen etc.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

Sonntag, den 23. Juli,

## Remion der Calwer Stadtmusik

im Garten z. Bad. Hof.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannten von Stadt und Land zu der am Samstag, den 22. Juli, stattfindenden

### Hochzeitsfeier

unserer Kinder **Friedrich** und **Pauline** in den Gasthof zum **Badischen Hof** in Calw höflichst einzuladen.

Carl Bauer, Sattlermeister.

Martin Lohrer, Bäckermeister.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere werten Freunde und Bekannten von Stadt und Land zu unserer am 25. Juli stattfindenden Hochzeitsfeier in den Gasthof z. „Hirsch“ in Altburg freundlichst einzuladen.

Georg Riengle,

Schneidermeister in Calw.

Marie Roller,

Tochter des † Schultheißen Roller in Altburg.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, unsere werten Freunde und Bekannten zu unserer am Donnerstag, den 27. Juli, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Stoll, Schmied.

Anna Maria Mast,

Tochter des † Joh. Georg Mast von Sonnenhardt.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.  
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Altburg.

## Für Radfahrer!

Fahrradständer für Herren- und Damenräder, emailliert oder vernickelt, Luftschläuche, Schlauchmängel, la., in jeder Größe, Gussstahlfelgen, Acetylen- und Oellaternen, Lampenöl und Calc.-Carbid, Schmieröl, Lack in allen Farben, Taschen, überhaupt sämtliche Ersatz- und Zubehörteile, empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Fritz Herzog, Calw,**

Vertretung mehrerer erster Fahrradfabriken.

Reparaturwerkstätte.

Pforzheim.

## Junge Mädchen

von 17 Jahren und darüber erhalten nach 1/2-jähr. Lehrzeit, welche mit

Mark 5. — wöchentlich bezahlt wird, dauernden und guten Platz als Maschinenfettmacherinnen.

Heinrich Vogt, Badgasse 10 b.

Hirsau.

## Gasthof zum Schwanen.

Das am letzten Sonntag nicht abgehaltene

## Garten-Konzert

findet nun Sonntag, den 23. d. M., bei jeder Bitterung statt.  
Siezu ladet höflichst ein

Gottlieb Kunz.

Mein reichhaltiges Lager in  
**Bettzeug, Schürzenzeug, Baumwollflanell,**  
**Kleiderstoffen in Baumwolle,**  
**Strickgarn in Wolle und Baumwolle,**  
**Tuch, Buckskin, Hosenzeug,**  
**fertigen Arbeitshosen**

n. f. w. n. f. w.

empfehle zu den billigsten Preisen.

**Johs. Hinderer.**

## Buch- und Papierhandlung

von

## Friedrich Häussler, Calw,

obere Marktstraße,

empfehl:

**Postkarten mit Ansichten,**  
à 5 und 10 S, in Auswahl von über 700 Sorten,

**Postkarten-Albuns,**

**Photographien, Lichtdruck- und Chromobilder**  
von Calw und Umgegend,

**Diaphanien**

**Lithophanien**

**Glasbilder**

**Briefbeschwerer**

**Nippsachen**

mit Ansichten von Calw und Umgebung,

ferner:

**Photographie-Albuns, -Rahmen und -Ständer,**  
**Briefstaschen, Visitenkartentäschchen, Cigarrenetuis mit und ohne**  
**Monogramm-Ausschnitt, Geldbeutel, Notizbücher,**  
**Briefpapier und Karten in eleganten Packungen, Schreibmappen**  
**und Unterlagen, Schreibzeuge, Schreibalbuns, Poesie- und**  
**Tagebücher etc. etc.**

**Führer und Karten von Calw u. Umgebung.**

Weilderstadt.

## Wein-Empfehlung.

Unterzeichnet empfiehlt sein Lager in reingehaltenen roten und weißen Weinen. Abgabe in Quantitäten von 20 Liter an.

Wache ganz besonders auf einen sehr guten Erntewein, pr. Str. 35 S aufmerksam.

**F. Rund z. Ritter, Weinhandlung.**

## J. Brunst, in der Schweiz approbierter Zahnarzt,

Calwerstraße 21, II. Stuttgart. Telefon 1855.

Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahnoperationen.

Sprechstunde täglich. Sonntags 11-2 Uhr.

Zorgfältigste Behandlung!

Mäßige Preise!

## Hôtel Prinz Karl

Gundelsheim a. Neckar.

Reizende Ansicht auf das Neckarthal  
Kuranstalt und Bäder am Platze.

—•• Solide Preise. ••—

Pension bei ermäßigten Preisen.

Neuer Besitzer: Cl. Bareis.

## Asphalt,

Dachpappen bester Qualität,  
Asphaltrohren für Aborteleitungen,  
Isolierpappen, Isoliertafeln,  
Holzement, Dachter,  
Carbolinum für Holzankrich,  
Richard Pfeiffer, Feuerbach,  
Asphalt- und Leer-Produkten-Fabrik.





### Calw auf dem Brühl. Vom 23. bis incl. 30. Juli aufgestellt: **Original-Liliputaner-Spezialitäten- Künstler-Theater.**

Prachtvoll ausgestatteter Theaterbau. Etablissement 1. Ranges.

Grösste  
Attraktion  
der  
Gegenwart.



Auftreten  
der kleinsten  
existierenden  
Künstler der  
Welt.

#### Sonntag, den 23. Juli, drei Haupt-Gröffnungs-Vorstellungen.

Anfang nachmittags 4 und 6 Uhr und abends 8 Uhr.  
Wochentage: abends 8 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

#### Mittwoch und Samstag nachmittags 4 Uhr Familien-Vorstellung.

Stets neues, wechselndes Programm.

In allen Städten mit dem größten Beifall aufgenommen, hatten wir die Ehre, uns am Hofe Sr. Maj. des Königs von Sachsen, sowie vieler hohen fürstlichen Herrschaften mit großer Auszeichnung zu produzieren. Die neun Liliputaner (im Alter von 17—48 Jahren) produzieren sich als Virtuosen auf Streich- und Schlagzither, Bioline und Gitarre, sowie als Gesangskomiker, Duettisten, Jongleure, Kugelläufer etc., unter gütiger Mitwirkung der neuengagierten

#### Colibri-Truppe.

Neu, zum ersten Male! Einzig in seiner Art!

Prinz Leikhold, 20 Jahre alt, 90 Ctm. hoch,  
Salon-Komiker, Damen-Imitator, kleiner Trapez- und Drahtseilkünstler.  
Miss Wally, kleinste Dame, mit ihren Produktionen auf rollender Kugel.  
Emil Kaestner, Dclamator in Nationalkostüm.  
Wally und Emil, kleinste Duettisten-Paar.

Das Theater ist der Neuzeit entsprechend, komfortabel, hochelegant ausgestattet und in Folge der soliden Bauart vor jedem Unwetter geschützt.

Preise der Plätze: Nummerierter Sperrst 1 Mk., 1. Rang 70 Pfg., 2. Rang 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. — Kinder unter 10 Jahren halbe Preise.

Raffiner Fußboden; Gänge u. s. w. mit Teppichen belegt.  
Photographien der Künstlertruppe sind im Schaufenster der E. Georgii'schen Buchhandlung ausgestellt.

### Ansichtspostkarten

von hier und Umgegend, sowie Trachtenkarten, besonders zum Wiederverkauf bei  
C. Fuchs, Photograph.

### Schwarze und rote Johannisbeeren

verkauft billigst und nimmt Bestellungen entgegen

Dalkoimo.

### Spreuer,

2000 Sad, und eine größere Partie ohne Sad, direkt auf den Wagen zu verladen, werden sehr billig abgegeben.

Wolf Lutz,  
Kunstmühle.

### Pforzheim.

### Dienstmädchen,

ein braves, fleißiges, wird für ein Privathaus gegen hohen Lohn zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Ecke Bleich- u. Rothstr. 1,  
II. Stock.

### Taglohnlisten

für Steinhauer, Steinbrecher, Waldarbeiter sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Telephon Nr. 9.



aus Bad  
**Ueberkingen**  
bei Geislingen/Steig  
berühmt seit Jahrhunderten  
durch seine Heilquelle.  
Niederlage bei Marquard-  
Demmler, Conditorei in  
Calw,  
und  
Gustav Veil in Liebenzell.

### Reines

### Schweineschmalz

5 Pfd. à 44 ¢ 10 Pfd. à 42 ¢  
und 5 Kilo-Blechbüchsen zu M. 4.40,  
empfiehlt

K. H. Ehmert,  
Simmozh.im.

Schwarzenberg (Post Liebenzell).  
Suche zu sofortigem Eintritt einen  
jüngeren

### Knecht Magd

sowie eine  
bei hohem Lohn.  
Friedrich Kufferer jr.

### Neuheit.

### Leporello- Album

mit  
8 Postkarten

und  
16 Ansichten  
vom Ragoldthal.

### Postkarten, Künstlerkarten

mit Ansichten in reicher Auswahl zu  
ermäßigten Preisen.

Calw. Emil Georgii.  
Telefon 16.

Wirten liefere ich Karten zu Fabrik-  
preisen.

### Rote und schwarze Johannisträubchen

verkauft

David Meyer,  
Vorstadt.

### Neue Lauffener und Malta-Kartoffeln

verkauft zum billigsten Tagespreis

Dalkoimo.

### Besten

### Fruchtbrauntwein

empfiehlt

die Saydt'sche Brauerei.

### Milch

ist zu haben bei

Eduard Pfrommer,  
oberes Ledereck.

### Ein fast noch neuer eiserner Backofen

wird billigst verkauft. Von wem, sagt  
die Red. ds. Blattes.

Einen halben Morgen

### Acker

samt schönem Dinkel, bei der Schaf-  
scheuer, verkauft

G. Funk.

6 Ar

### Winterroggen,

am obern grünen Weg, verkauft

Christian Walz.

Neubulach.

### Pferd zu verkaufen.



Der Unterzeichnete  
verkauft ein 5-jähriges  
Pferd (Braunwallach,  
flotter Läufer), event.  
samt einer bereits noch neuen Chaise.

Duss 3. Str. 3.

Benjamin Dittus in Alzenberg  
verkauft nächsten Mon-  
tag, morgens 8 Uhr,  
reine



Milchschweine.

Calw.

### Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Repara-  
turen, Reinigen und Plombieren,  
sowie Operationen billigst.

Sorgfältige Ausführung. Atelier  
2 Treppen hoch.

Ed. Bayer  
neben dem „Rössle“.

### Wer

seiner Gesundheit pflegen will, der nehme  
öfters ein warmes Bad. Gelegen-  
heit bei

Haj. Wodjele.

Auch empfehle ich die Brause-  
bäder zu 20 ¢.

### Für die Küche!

Dr. Dettler's Backpulver,  
Dr. Dettler's Vanille-Zucker,  
Dr. Dettler's Pudding-Pulver  
à 10 Pf.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von  
J. C. Mayer's Nachf.

Von einem in der nächsten Zeit ein-  
treffenden Waggon

### la. Malzkeime

gebe ich, so lange Vorrat, billigst ab.  
W. Dingler, Bahnhofstr.

Eine noch wenig gespielte amerik.

### Harfenzither

ist zu verkaufen.  
Zu erfr. bei Friseur Reinhardt.

### Eine Stube

mit Kammer, inmitten der Stadt zu  
mieten gesucht auf 1. Oktober.  
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Ein größeres

### Zimmer

mit Kochofen ist sofort oder später  
zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Möbliertes

### Zimmer

zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

### Arbeiter

finden gutbezahlte, dauernde (auch Winter-  
über) Beschäftigung bei der

Papierfabrik Weissenstein, A.-G.,  
Dillweissenstein.

Ebenso werden daselbst noch einige

### junge Leute

von 16—20 Jahren bei hohem Lohn  
eingestellt.

### Knecht-Gesuch.

Suche einen soliden, tüchtigen Pferde-  
knecht.

Javelstein. Ernst Rothfuß  
3. Lamm.

### 1500—2000 Mark

von pünktlichem Binschüler bei doppelter  
Bürgschaft sofort gesucht.  
Auskunft bei der Red. d. Bl.

Hierzu 2 Beilagen.

Druck und Verlag der A. Deislagert'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.





# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 86.

22. Juli 1899.

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

## Herzog Ulrichs Fahnenträger.

Von G. Raisch.

### I. Die Untertürkheimer Kirchweih am 28. Mai 1514.

(Fortsetzung.)

#### Gewalt geht vor Recht.

Wochen waren seitdem vergangen. Eines Abend sah Barbara mit ihrem Vater und ihrer Ruhme in dem blumenreichen Gärtchen, das die Rückseite des Hauses umschloß und einen Ausblick auf die hochragende Burg gewährte. Der alte Weingartmeister, stark gealtert unter den Einbrüden dieser Zeit, deutete zum Schloß empor und sagte:

„Das uns und den Rothenbergern auch diese Schmach noch angethan werden mußte!“

„Was meinst du, lieber Bruder?“ fragte die grambeladene Schwester.

„Das heute die Kanstatter droben eingezogen sind! Denen hat man an unserer Stadt die Bewachung der Beste Württemberg anvertraut“, versetzte er in ärgerlichem Ton.

„Aber, Vater“, fiel Barbara ein, „daran seid doch ihr nicht schuld!“

„Meinst du“, wandte sich der Alte gegen sein Kind, „daß wir dem Kirchheimer Aufgebot den Uebergang über den Neckar verwehrt haben, da sie doch dem Herzog zulieb gegen die Remsthaler ziehen wollten, das habe uns beim Herzog nicht geschadet? Ich sage dir, wir stehen dort im schwarzen, im ganz schwarzen Register, und wer ist daran schuld?“

In den Augen der beiden Frauen erglänzten Thränen. Daß sie ja schon zuvor die Ungewißheit über ihres Enno's Schicksal schwer auf ihnen.

„Schon wieder so ein Vankelsänger“, rief Warth, der eben einen Blick auf die Straße geworfen hatte und einen Fahrenden das Gartenspürchen öffnen sah. Der Fremde nahte, indem er seine Geige in die Hand nahm, wie um ein Lied anzustimmen. „Wir wollen nichts hören“, fuhr ihn der Alte an, „nichts Lustiges und nichts Trauriges, haben dessen selber genug!“

„Auch Erfreuliches wollt ihr nicht hören, Melchior Warth?“ fragte der Sänger, indem er den Frauen einen bedeutungsvollen Blick zuwarf. Ein freudiger Schrecken durchfuhr Barbara.

„Ihr werdet“, redete sie den Wanderer an, „müde sein vom langen Marsch, kommt herein in unsere Stube, daß ich euch eine Stärkung reiche!“ Damit erhob sie sich und schritt voran. Der Sänger folgte; der Weingartmeister und seine Schwester schlossen sich an. Sie fanden im Aufsitzen des Fahrenden etwas Geheimnisvolles, was ihre Neugier reizte. Sie fanden den Mann, wie er eben Barbara ein Briefchen überreichte.

„Von Enno!“ rief sie freudig aus.

„Ja“, sprach er, „und ich habe den Auftrag, euch von seinem Ergehen Bericht zu thun.“

Da lebten auch die Alten auf, und Barbara ward befohlen, dem Manne vorzusetzen, was Küche und Keller vermöchten.

„Was in Schorndorf vorgegangen ist“, begann der Sendbote, nachdem er Hunger und Durst gestillt hatte (indessen hatte Barbara Enno's Brief gelesen und neuen Lebensmuth daraus geschöpft), „das sollt ihr von mir genau erfahren. Der Herzog hat Hilfe gefunden bei den Nachbarkönigen, bei den adeligen Herren, bei vielen Städten und bei der Landschaft. Deren Abgeordnete begleiteten den jungen Herrn auf seinem Zug gegen Schorndorf. Am 1. August ward diese Stadt besetzt. Die Kriegsknechte, unter ihnen der Verräter Dibold, haben wider alles Recht 14 Entenmajers Herberge geplündert und des Kaspar Dregenzers Haus dem Erdboden gleichgemacht. Da sind viele fort von Haus und Hof, von Weib und Kind in fremdes Land geflüchtet. Am Tag darauf standen Tausende von Remsthalern auf dem Wasen vor der Stadt, da sollten sie das Urtheil der Landschaft vernehmen, die sich zur Richterin aufwarf. 1000 davon hat man entwaффnet, ausgeplündert und eingesperrt. Ich sah mir die Geschichte mit an, denn wir Fahrende haben allenthalben freien Paß. Es war ein gottliebender Anblick: diese armen Leute in der Hundstagshitze unter glühender Sonne, hungrig und dürstend. Am Remstwasen standen sie und dursteten nicht trinken. Da erbarmte es etliche mitleidige Seelen im Siedehaus. Sie brachten den Schächern Eimer und Gölten voll Wasser. Das hätten ihr sehen sollen! Wie wilde Tiere stürzten sich die Gepeinigten auf das Wasser. So mußten sie leiden bis zum Abend. Da erst kam der Ulrich, um ihn her die Gesandten von Baden, Pfalz, Strazburg, Würzburg, dann seine Räte und Diener. Jetzt ging das Gericht an. Die Herren von der Landschaft haben sich das angemacht, die will ja dem Bauer kein Recht zugestehen, nicht nagelgroß. Der Konrad Breuning, der Tübingen Vogt, machte den Ankläger — mög's ihm auf seinen Kopf vergolten werden!“ Vor dem Herzog lagen die Gefangenen auf den Knien; 46 standen, mit Ketten belastet, zum Tode verurteilt. Da saufte des Freimanns Schwert im Sonnenschein blühend nieder. Erst wurden dem Hans Bollmar, dann dem Bastian Schwarz, endlich dem Krämer Jörglin, Tags darauf 7 andern die Köpfe vor die Füße gelegt. Das war nicht genug. In Studarten haben dieselben Richter noch 6 Personen enthaupten lassen, darnach noch 7 Gefangene. Auf dem Eatum bei der Hauptstadt und auf dem oberen Turm bei'm Spital habe ich viele Köpfe aufgesteckt gesehen. Viele sind ausgezogen, in die Fremde geflüchtet; die sollen nun, fordert die Landschaft, mit freiem Geleite heimkehren. Aber wer glaubt den Wortbrüchigen? Euren Enno habe ich sicher in die Schwiz geleitet“, fuhr der Fremde, seine Stimme dämpfend, fort.

„Ihr?“ rief erstaunt Melchior Warth.

„Er hat“, versetzte der Mann kalt, „einen edelmütigen Beschützer . . .“

\* Konrad Breuning ist später auf Befehl des Herzogs gefoltert und hingerichtet worden.

„So nennt mir den“, fiel die Mutter ein, der Freudenthränen über die blaffen Wangen rollten, „daß ich ihm auf den Knien danken kann . . .“

„Er will“, erwiderte der Fiedler, „ungelant und ungenannt bleiben. Und wenn wir in unsere Obhut nehmen, den bringen wir sicher durch, selbst mitten durch Kriegsarmee.“

Mit diesen Worten erhob sich der Mann und schied. Barbara eilte ihm nach und beschenkte ihn reichlich. Eine verlässlichere Post-Verbindung mit dem Fürstbist hätte sie nicht finden können.

### II. Der 14. Oktober 1519.

#### Die Bündischen nahen.

Noch ein Jahr, und Herzog Ulrich, der seinen flüchtigen Untertanen durch alle Mittel den Schutz der Eidgenossen zu entziehen gesucht hatte, steht selbst als Flüchtling hilflos vor der Thüre der Schweizer „Bauern“. Jetzt klagt er über dieselbe Ehrbarkeit, deren Hilfe ihm den Bauern gegenüber so wertvoll gewesen war. Im Jahr 1519 sammelte er Landsknechte und suchte durch einen Handstreich sein Land wieder zu gewinnen; aber ein Heer des Schwäbischen Bundes, geführt von seinem Schwager, Herzog Wilhelm v. Bayern, und dem kriegskundigen Georg v. Frundsberg, rückte das Neckartal herab gegen Studart. Bei Türlheim suchte Ulrich diesen Zug aufzuhalten, indem er Verschanzungen anlegen ließ. Der Ritter Mary Stumpf v. Schweinsberg leitete in seinem Auftrag diese Arbeiten. Schutzhelm, Gericht und Rat hatte er berufen und hielt ihnen in scharfen Worten ihren Mangel an Eifer vor.

„Jetzt gilt's“, rief er ihnen zu, „mit jeder Stunde wächst die Gefahr; stark und wohlgerüstet ist der Feinde Heer. Drum flucht, die Straße gegen Ehlingen abgegraben und die Brücke verschanzt! Das ist eure Aufgabe, ihr Bürger von Türlheim, bieweil die von Wangen und Habelwingen vor ihren Orten Wall und Graben aufwerfen, daß uns der Feind nicht von jener Flanke fasse. Und für des Herzogs Streiter begehrt ich Trunk und Mundvorrat von euch.“ Die so angeredeten Gemeindeglieder berieten sich leise; dann trat der Bürgermeister vor:

„Herr Ritter“, begann er, „man überfordert die Gemeinde. Erst stellen wir unsere junge Mannschaft zum Graben und zum Schanzen, und jetzt verlangt ihr von den Erschöpften noch den Unterhalt für eure Knechte.“

„Ich werde dem Herzog euren guten Willen zu rühmen wissen“, versetzte bitter der Kriegsmann und wandte sich vom Rathaus zum befestigten Friedhof. Dort traf er den neuen herzoglichen Vogt. Hans Müller bekleidete diesen Posten seit seines Schwiegervaters Tod. Der Ritter hieß ihn den Friedhof mit Wachmannschaft besetzen.

„Verdammt“, klagte er gegen diesen, „daß uns die Bündischen unser grob Geschütz entführt haben; die paar Falkonettlein, die uns geblieben sind, werden uns wenig helfen! Doch thun wir, was wir vermögen!“ Damit wandte sich der Ritter, um den Fortgang der Schanzarbeiten zu besichtigen, die das Thal gegen die Bündischen abschließen sollten.

Vor dem Thore des Friedhofs hielt ein Landsknecht Wache. Es war Dibold von Zinnenrode. Lauschen wir dem Selbstgespräch, das dieser Ehrenmann anstellte, um sich die Zeit zu verkürzen.

„Hab mich zu rechter Stunde von den Bauern fortgemacht, bin kein Freund vom Foltern, Köpfen und derlei sonstiger Pläßer. Dien' jetzt dem Herzog, ha, da ging's hoch her, solange die Landschaft ihm die Schulden zahlte. Aber jetzt, puh, ist er auch nicht besser dran als unser eins, war fünf Jahre auf der Fahrt, und das auf keiner lustigen, und jetzt, meiner Treu, 's wird wieder nichts! Wo sind die Reissigen vom Adel? Wo die silzigen Herren von der Landschaft? Nur Leute unseres Schlages, wo's heißt, wie der welsche Schwyzler sagt: point d'argent point de Suisse, und die Bauern, die dummen . . . laufen ihm zu Tausenden nach und vergessen, wie er ihren Brüdern zu Schorndorf auf dem Wasen mitgespielt hat. . . Dibold, mach's wie die Ratten! Die verlassen ein Schiff, eh's sinken will! Des Württembergers Schiff ist auch am Sinken. Dibold, lauf dem Stern der Habsburger, der Bayern nach: der geht auf, steigt und steigt! . . . Doch wie hier loskommen? . . . Dibold, sei klug wie die Schlange, laß die Laubeneinfalt andern! Nur eine Gelegenheit . . . und die schnell beim Schopf gefaßt!“

Wieweil der Kriegsmann also mit seiner Seele Zwiesprach hielt, eilten Greise, Frauen und Kinder durch das Thor zur Kirche, dort Trost und Hilfe zu ersehen im Jammer des Kriegs, während andere sich zu den frischen Gräbern wandten, die so manchen jungen Streiter deckten. Aus dem Gotteshaus erscholl in langgezogenen, klagenden Tönen das ernste De profundis, zu deutsch:

Aus der Tiefe rufen wir zu dir,  
Herr, höre unsre Stimme,  
Bernimm, Erbarmen, unser Flehn!  
Gehst du mit uns, Herr, in's Gericht,  
Wer wird alsdann vor dir bestehen?  
Wir harren dein, dein Israel:  
Erlöse uns aus Not und Sünde!

Der Bußgesang war verklungen. Jetzt traten zwei Frauen, in Trauergegend gehüllt, aus der Kirche. Es war Barbara Warth und Katharina Scheibing, eine Jugendgepielin.

Diese, auf ein mit Blumen überdecktes Grab deutend, begann, indem ihr die Augen übergingen: „Dort ruht mein armer Martin! Schrecklich war's, wie sie ihn mir tot nach Hause brachten von der Brücke, die er gegen die Kirchheimer verteidigen half, und in jungen Jahren bin ich nun schon eine Witwe. Heut' will ich noch sein Grab mit Blumen schmücken, wie der Herbst sie gibt . . .“

„Und ich“, bemerkte Barbara, „will daselbe am frisch aufgeworfenen Grabe meiner guten Ruhme thun. Ach, der Kummer um unsern Enno hat ihr das Herz gebrochen! Und“ — setzte sie leise hinzu, „seit Monaten wissen wir nicht ein Sterbenswörtchen von ihm . . .“

(Fortf. folgt.)

\* kein Geld, kein Schweizer!



**Privat-Anzeigen.**

Gegründet 1872.

**Ludwigsburger Salzriegel**  
 altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert, sowie  
**Verbundsteine u. alle sonstigen Ziegelwaren**  
 liefern unter langjähriger Garantie direkt,  
 daher zu billigsten Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfziegeleien  
**Ziegelwerke Ludwigsburg A.-G.,**  
 vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner.



**Neu!** Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum **Neu!**  
 Matt- u. Glanzbleichen, daher von Jedermann nach seinem sitgewohnten Verfahren **kalt, warm oder kochend**  
 mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.  
 Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.  
 Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebliger Pyramiden-Marke ersichtlich.  
 Heinrich Mack, Ulm a.D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.)



Direkte Schnell-Postdampfer-Linie  
**Havre New-York**

der Compagnie Générale Transatlantique Paris.  
 Der Weg über Paris-Havre bietet die bequemste, schnellste, nächste, billigste und da die Schiffe den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.  
 Dauer der ganzen Reise Calw-New-York 10-11 Tage.  
 Nähere Auskunft erteilt

**Emil Georgii, Calw.**  
 Telefon 16.

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen,  
 — ist in Originalfläschchen von 35 Pf. an zu haben bei  
**Emil Holzappel, vorm. C. Seitter,**  
 Spezerei-Handlung in Bad Teinach.  
 Originalfläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

**Das Geheimnis vieler Hausfrauen**

einen guten Kaffee mit geringen Ausgaben zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz

„Aecht Trampler“

verwenden. Zu haben in allen besseren Spezerei-handlungen.

Man verlange aber ausdrücklich „Aecht Trampler“.

**Lahr i. B.**  
 Gegründet 1793.



Beim Einkauf des vorzüglichen Waschpulvers achte man genau auf den Namen **Schneekönig** und die Schutzmarke Kaminfeger. Gelbe Packete à 15 S sind zu haben: in Aithengstett bei Chr. Stralle, in Gehingen bei B. Kaltenmark, in Girsau bei Otto Jüdlar, in Schafhausen bei G. Schmauderer.  
 Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kdoff in Calw.

**Blendend weiss**  
 wird Ihre Wäsche, wenn Sie solche mit Diemer's verbessertem  
**Juno Seifenpulver**  
 behandeln. Zu haben in:  
 Calw bei J. Hinderer, Kaufmann  
 " " G. Pfeiffer, "



**Blütz-Staufer-Ritt**  
 in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt

Louis Beisser, Calw.  
 Gustav Veil, Liebenzell.



**Wer gesund**

wohnen will, streiche seine Fußböden mit **Tiedemann's** vorzüglichem Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe.

Schnell trocknend, nicht nachbleibend, bequeme Verwendung! Auftrags- u. Prospekt-kostenlos.

**Carl Tiedemann, Dresden**  
 Lackfabrik. • Gegr. 1832.  
**Niederlage**  
 in Calw bei Otto Stikel,  
 in Liebenzell bei Gustav Veil.

**Wer**

Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzinsler gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an

**Carl Roller, Heilbronn a/N.**  
 Hypothekengeschäft.  
 (Anfragen Briefmarke beilegen.)

Mit und ohne Verwortung  
**alter Wollsachen**  
 liefere Herren- u. Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Strickwolle, Reinen- und Baumwollwaren zu billigen Preisen.  
**R. Eichmann, Ballenstedt u. L.**  
 Annahmestelle u. Musterlager bei Frau **W. Raschold Dwe., Bischoffstr.**

**Ein gutes neues Bett**

kostet samt Bettlade, Kopf und Matratze  
 70 M., 1 Sofa 25 M., 1 Rollen-  
 divan 38 M.

**A. Baier,**  
 Militärstraße 10 part. Stuttgart,  
 gegenüber Lieberhaldengarten.



**Gentner's Wächse**  
 in roten Dosen mit dem Kaminfeger.

**Gänsefedern,**

Strenge rechte u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!  
 Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunenn. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preilche Bettfedern u. Daunenn für 0,60; 0,80; 1,40; 1,60; 1,80; 2,00; 2,50; 3,00; 3,50; 4,00; 4,50; 5,00; 5,50; 6,00; 6,50; 7,00; 7,50; 8,00; 8,50; 9,00; 9,50; 10,00. Gütliche Gänse u. Schwannfedern 2,50; 3,00; 3,50; 4,00; 4,50; 5,00; 5,50; 6,00; 6,50; 7,00; 7,50; 8,00; 8,50; 9,00; 9,50; 10,00. Jedes beliebig. Quantum sofort gegen Nachnahme! Nachgeliefertes berechnunglos auf unsere Kosten zurückgenommen.  
**Pecher & Co.**  
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Fernbestellungen erwünscht!

**Zeitungsdruck**  
 wird billig abgegeben in der Druckerei des Blattes.

